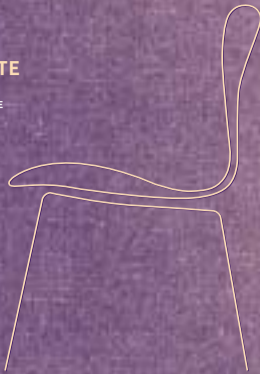


BERNER DESIGN AWARD BEDA'03

DIE 18 NOMINIERTEN EXPONATE

PREISVERLEIHUNG: 14. NOVEMBER 2003, 19.00 UHR,
ANLÄSSLICH DER «WOHN-RAUM» 2003, AUF DEM GELÄNDE
DER BEA BERN EXPO, HALLE 150.

wohnraum
MESSE FÜR WOHNKULTUR UND BAUIDEEN
BERN, 8. - 16. NOVEMBER 2003



DIE JURY

DR. MERET MANGOLD, Geschäftsleiterin «Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung», Jahrgang 1963

ELSBETH HOBMEIER, Ressortleiterin «Leben & Leute» Berner Zeitung BZ, Jahrgang 1948

HANNES ZÜRCHER, Innenarchitekt und Geschäftsleiter «teo jakob» Bern, Jahrgang 1951

KLAUS F. PRESSMANN, Kunsthistoriker und Ausstellungsleiter an der Schule für Gestaltung Bern und Biel, Jahrgang 1951

MICHELLE RENAUD, News-Moderatorin Telebärn AG, Jahrgang 1975

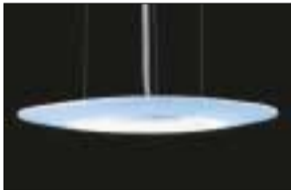
PETER ERNST, Vorstandsmitglied der Vereinigung Schweizer Innenarchitekten, Verantwortlicher Ressort «Projekte», Jahrgang 1964

SERGIO CAVERO, Geschäftsleiter D'S Design Center AG Langenthal, Jahrgang 1969

DIE 18 NOMINIERTEN EXPONATE

Die folgenden 18 Exponate wurden von der Fachjury aus über 80 Anmeldungen ausgewählt. Die Design-Arbeiten sind nun im Rahmen der «wohn-raum» 2003, Messe für Wohnkultur und Bauiden, öffentlich ausgestellt. Am **14. November** um **19.00 Uhr** werden auf dem

Gelände der BEA bern expo, Halle 150, die drei definitiven GewinnerInnen prämiert. Permanente Sonderausstellung der Design-Arbeiten in der Halle 210, Stand D 002.



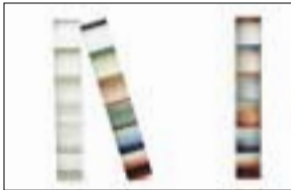
LEUCHE «LOOP-LIGHT»
CHRISTIAN GEHRI, Aarberg

Der gelernte Möbelschreiner schloss kürzlich seine Ausbildung als Industrial-Designer ab. Er hat eine Lampe kreiert, die als Wand- und Deckenleuchte konzipiert ist. Durch die verwendete LED-Technologie wird seitlich ein Ambientlicht abgestrahlt. Dieses verändert sich mit einer speziell entwickelten Steuerung in einem dynamischen Zyklus (loop). Eine dimmbare, ringförmige Leuchtstoffröhre bildet das Grundlicht.



FALTHOCKER «ZIO»
NORBERT MEIER, Rombach AG

Der gelernte Elektromonteurließ sich in Industrial-Design ausbilden. Er hat einen Falthocker entwickelt, der optische und buchstäbliche Leichtigkeit vereint. Dem Benutzer bietet er aufgrund seiner dreidimensionalen Faltung bei jedem Faltvorgang ein optisches Erlebnis. «Zio» ist zudem einfach stapelbar.



REGALKORPUS «SEVEN»
DIETMAR LUDEWIG, Bern

Der 40-jährige Berner arbeitet unter anderem als Möbeldesigner und befasst sich vor allem mit einfacher, klarer Formgebung. Er hat ein schlichtes Regal aus gefaltetem Aluminiumblech entworfen, das je nach Wunsch mit oder ohne Farbe eloxiert wird. Das Möbel ist in Gewicht und Erscheinung sehr leicht. Sowohl waagrecht als auch senkrecht findet «Seven» Anwendung. Das Regal ist daher auch für fast alle Wohnbereiche verwendbar.



LATERNA «MAGICA»
LISA SOMMER, Aarau

Die studierte Industriedesignerin entwarf ein sinnliches, magisches Raumlicht. Die Innovation liegt im so genannten «dreidimensionalen Dimmen»: Die Helligkeit der Leuchte wird über die Bewegung des Lampenschirms gesteuert – je höher er steht, desto mehr Licht strahlt die Laterna ab. Die Bewegung des Schirms wird durch einen kleinen Lüfter erzeugt, der mittels einer Fernsteuerung bedient wird.



ARBEITSLEUCHE «PIPE»
EMANUEL BRUNNER, Burgdorf

Der gelernte Innendekorateur und Industriedesigner hat eine tragbare Arbeitsleuchte entworfen. Alle Teile sind kompakt und müssen zum Transport nicht voneinander getrennt werden. So eignet sie sich für mobile Arbeitsplätze. Die Leuchte kann in der Höhe mittels eines Gummizugs stufenlos verstellt werden. Verschieden wählbare Eloxierfarben verabreichen «Pipe» eine individuelle Note.



HOCKER «MURCKS»
JEANNETTE JAKOB, Belpberg

Die ausgebildete Werklehrerin liess sich vor allem von Aufenthalten im Senegal inspirieren, wo sie mit Recycling-Materialien experimentierte. Sie hat eine Sitzgelegenheit aus PVC-Rohr entwickelt, das sie quer und längs mit einem Stück Traktorschlauch bespannte. Breite und Höhe des Hockers sind frei wählbar. Alle Materialien sind wetertauglich. Die extreme Spannung des Schlauchs bewirkt komfortables Sitzen.

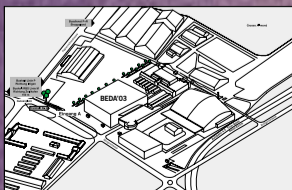
BERNER DESIGN AWARD BEDA'03

BEA bern
expo

wohnraum
BEA bern expo
Mingerstrasse 6
Postfach, 3000 Bern 22

WWW.WOHN-RAUM.CH

wohnraum
MESSE FÜR WOHNKULTUR UND BAUIDEEN
BERN, 8. - 16. NOVEMBER 2003





SCHÜSSELN «LINO»

ERIKA FANKHAUSER-SCHÜRCH, Wynigen

Die Fachlehrerin für Gestaltung befindet sich in der Ausbildung zur Keramikerin. Sie entwarf eine Serie von Porzellanschüsseln, die alle dieselbe Form haben. Die unterschiedlich eingeritzten Linien verändern «Lino» jedoch in deren Erscheinung und machen aus jedem Geschirr ein Unikat. Die Linien treten leicht aus dem Porzellan hervor und bieten den Fingerkuppen so eine interessante Landschaft.



BEHÄLTER «CABRIO»

MANUELA ROHRBACH, Bern / MATHIAS FISCHLI, Bern

Die 25-jährige Studentin und der um ein Jahr ältere diplomierte Architekt besitzen ein gemeinsames Atelier. Sie empfinden Magazine auf Toilettenböden als störend und entwickelten daher «cabrio». Bald merkten sie, dass der Behälter in anderen Dimensionen auch andere Funktionen einnehmen kann. Die Varianten sind alle aus Fensterfolie gefertigt, ein Ausschussmaterial aus der Autoindustrie. In Handarbeit wird jedes Objekt einzeln geschweisst und gefaltet.



WANDLAVABO

ISABELLE MÜLLER, Bern / BARBARA SCHWARZWÄLDER, Bern

Die beiden Keramikerinnen besitzen ein gemeinsames Atelier. Sie entwarfen ein kreisrundes Lavabo, dessen grünblaue Farbe das Element Wasser symbolisiert. Seine spezielle Glasur ermöglicht es, dass sich durch wechselnde Lichteinflüsse Details der Oberfläche entfalten. Die Wandschüssel liegt auf einer schwarzen Keramikplatte, welche mit einem einfachen Edelstahlträger an der Wand befestigt wird.



PLAID «C1»

HANNA AST, Bern

Die ausgebildete Grafikerin hat sich endgültig dem manuellen Textildesign verschrieben und führt seit zwei Jahren ein Atelier-Geschäft. Neben ihren bekannten Schals, Stolen und Pullovern hat sie neu eine erste Serie von Plaids in neun Variationen entworfen. Sie arbeitet wiederum mit dem für sie typischen Gestaltungselement Streifen. Jedes der schwarzweissen oder bunten Plaids ist ein von Hand aus Seidenchenille gewobenes Unikat.



«HOCHSTAPLER»

MATTHIAS GERBER, Bern

Der gelernte Möbelschreiner und diplomierte Innenarchitekt mit Jahrgang 1977 kreierte ein Möbel, dessen Verwendung äusserst vielseitig ist und so klassische Funktionszuordnungen relativiert. Ob Hocker, Regalmodul, Beistelltisch, Schreibtischablage oder Transportkiste – der Fantasie des Benutzers sind keine Grenzen gesetzt. Nach dem Vorbild eines Getränkeharass' lässt er sich zu Gruppen auf- und aneinanderstapeln.



«WOODY»

ELIANA FAVINI, Zofingen AG

Die 38-jährige hat in Lausanne Design studiert und entwarf einen Hocker in Taburettform, der gleichzeitig als Beistelltisch und Zeitungsständer verwendet werden kann. «Woody» ist aus Birkenperrholz gefertigt, seine Kanten in Gehrung geschnitten. Das Objekt ist in zwei Ausführungen erhältlich – eine Variante verfügt zusätzlich über Füsse aus Schaumstoff, die ein weiches, ergonomisches Sitzen ermöglichen.



CHAIR «DAROMA»

MARIO ROTHENBÜHLER, Herzogenbuchsee

Der 25-jährige Maschinenzeichner/Konstrukteur setzt sich in seiner Freizeit intensiv mit DCC (Digital Content Creation) auseinander. Sein Entwurf des Chairs «Daroma» ist daher auch direkt am Computer entstanden. Vorderhand besteht seine Herausforderung darin, aus dem virtuellen Bild etwas Handfestes zu entwickeln.



TABLE DE NUIT «N° 61»

JEANNETTE JAKOB, Burgdorf

Der gelernte Hochbauzeichner und Schreiner mit Jahrgang 1954 besitzt ein eigenes Atelier. Er hat einen minimalistischen Nachttisch aus Industriematerial und Nussbaumholz entwickelt, was einen anregenden Kontrast schafft. Aluminiumprofile unterstützen die Stabilität des rückwandfreien Objekts. Die Leichtigkeit des Möbels resultiert aus der Feinheit der Materialien.



KLEINMÖBEL-KOLLEKTION

MARKUS RUFER, Kehrsatz

Der Sanitärinstallateur mit Jahrgang 1963 ist mittlerweile als selbständiger Designer und Produzent tätig. Er hat eine Kleinmöbel-Kollektion aus Edelstahl entworfen, welche aus ca. 30 verschiedenen, lasergeschnittenen Teilen besteht. Diese werden unterschiedlich zusammengebaut und können so individuell geformt werden. Die Hohlraumkonstruktion bewirkt eine hohe Belastbarkeit der Objekte.



GARDEROBE «THE_SNAKE»

BERNHARD MATHIAS, Bern

Der 23-jährige Architekturstudent kreierte ein Garderobenmöbel aus Plexiglas, das durch seine Transparenz sehr leicht wirkt. Es besteht aus einem langen Band, das durch seine Windungen Horizontalen schafft, die unten ein Schuhgestell und oben eine Hutablage bilden. Ergänzt wird das Objekt durch eine Stange für Bügel und zwei Kleiderhaken, die gleichzeitig als Wandbefestigung dienen.



LEUCHTEN «PAPYLUX»

URS HOFER, Grenchen SO

Der 1955 geborene Szenograph studierte in Salzburg und ist heute Geschäftsführer seiner eigenen Firma. Er hat Leuchten geschaffen, die aus einer Lichtquelle, Papier, Aluminiumstäben und einem Sockel zusammengesetzt sind. Oekologische und ökonomische Überlegungen haben zu dieser filigranen, luftig anmutenden Erscheinung geführt. Baukastenartig aufgebaut, kann «Papyrus» von jeder Person zusammengebaut werden.



TISCH «SU-SHI»

KURT MÜLLER, Steffisburg / DANIEL LEIST, Steffisburg

Der gelernte Schlosser und der ausgebildete Möbelschreiner haben gemeinsam einen Tisch für den Wohn- und Arbeitsbereich aus Bambus, Chromnickelstahl und Nylongurten gefertigt. Dieser ist einfach zerlegbar. Er besteht aus drei Einzelteilen, die mit dem Gurt festgezurt werden und so eine stabile und grosszügige Einheit bilden.